



Erfahrungsaustausch zu Qualifizierung mit Flüchtlingen

23.02.2017

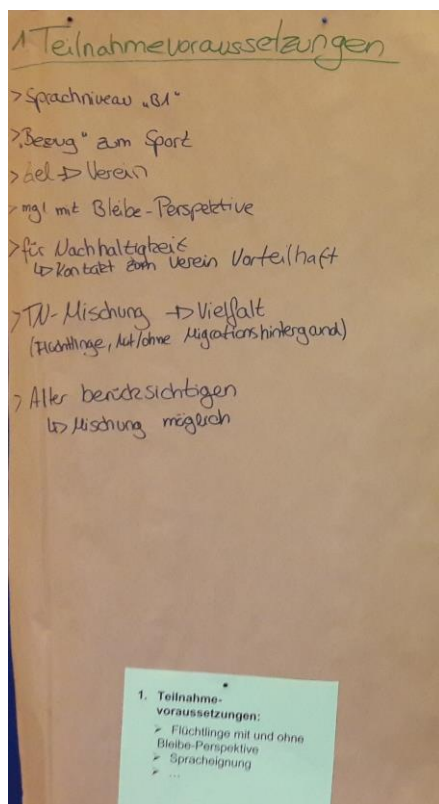
Ergebnisdokumentation

Am 23.02.2017 hat in der Sportschule Wedau in Duisburg ein Erfahrungsaustausch zum Thema „Qualifizierung mit Flüchtlingen“ mit knapp 30 Personen stattgefunden. Teilgenommen haben Lehrgangslleitungen, Organisatoren sowie Fachkräfte für „Integration durch Sport“, die in den Jahren 2015 sowie 2016 diverse Qualifizierungen (ÜL-C Basis- und Aufbaumodule sowie GH-Ausbildungen) gezielt für die Zielgruppe der Flüchtlinge und Migranten durchgeführt und viele unterschiedliche Erfahrungen gesammelt haben.

Sowohl aus der Perspektive der Mitgliedsorganisationen bzw. Organisatoren als auch der der Lehrgangslleitungen wurde sich zu den erlebten Besonderheiten und speziellen Herausforderungen ausgetauscht, um richtungsweisende Erkenntnisse zu gewinnen.

Ziel dieses Austausches war, zukünftig geplante Qualifizierungen unter Einhaltung der konzeptionellen Vorgaben eng an den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Zielgruppe auszurichten und uns in Planungs-, Organisations- und Durchführungsfragen gegenseitig Tipps und Hilfestellung zu geben.

Zudem wurde nach bewährten Möglichkeiten gesucht, Flüchtlinge idealerweise schon im Verlauf des Lehrgangs an Sportvereine und somit an den organisierten Sport heranzuführen.



Teilnahme-Voraussetzungen:

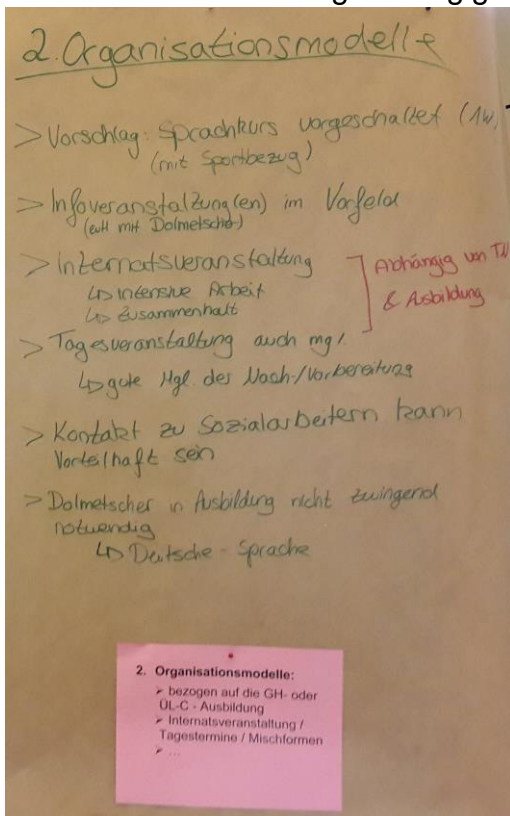
Gute Voraussetzungen wären...

- Teilnehmer/-innen aus Vereinen akquirieren, da hier die Anbindung an den Verein und somit die Nachhaltigkeit bereits gewährleistet ist.
- Der „Bezug“ zum Sport sollte bereits vorhanden sein.
- Spracheignung (mind. Sprachniveau B1)
- Flüchtlinge mit Bleibe-Perspektive
- Klärung der Altersbegrenzung (abweichend von den Regelungen in den Konzeptionen)
- Teilnehmervielfalt (Flüchtlinge, TN mit/ohne Migrationshintergrund)

- Ziel ist es, die Teilnehmer/-innen an Vereine heranzuführen, in denen sie selbstständig Angebote leiten können.

Zur Organisation:

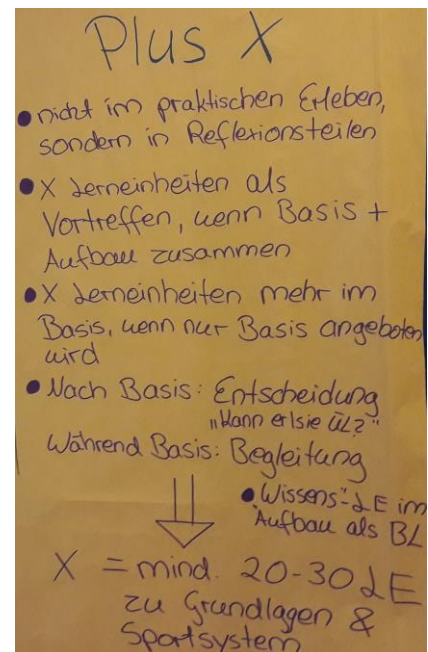
- Planung einer Qualifizierung für Flüchtlinge bedeutet hohen zeitlichen Aufwand.
- Bewährt hat sich die Vierer-Reihenfolge
 - Schritt 1: Informationsveranstaltung (für Vereine, Flüchtlingsorganisationen, KIs, kommunale Willkommens-Initiativen etc.)
 - Schritt 2: Praxisworkshop (für potentielle TN)
 - Schritt 3: Qualifizierungsmaßnahme
 - Schritt 4: Evtl. ist ein Nachtreffen sinnvoll.
- Tandembildung
 - In gemischter Gruppe
 - Tandems auch in der Vereinspraxis (Integration von Bufdis, Übungsleiter/-innen, Trainer/-innen, Integrationsbeauftragte usw.)
- Patenschaftsmodelle sind ausbaufähig
- Notwendiger Bustransfer ist ggf. zu organisieren (polare Gegenmeinungen).
- Form der Ausbildung abhängig von TN und Art der Ausbildung



- Internatsform
 - Vorteil: intensives Arbeiten möglich, größerer Zusammenhalt unter den Teilnehmenden
 - Tagesveranstaltung
 - Vorteil: Pausen zwischen den einzelnen Lehrgangfolgen zur Vor-/Nachbereitung und für Hospitationen (Nachhaltigkeit)
 - Mischform
 - Empfehlung: Blockveranstaltungen nicht länger als drei Tage
- Sprachkurs mit Sportbezug kann vorgeschaltet werden (1 Woche).
 - Kontakt zu Sozialarbeiter/-innen kann vorteilhaft sein.
 - Gruppengröße ca. 15 TN
 - Unterrichtssprache: Deutsch (TN unterstützen sich gegenseitig mit Dolmetschen. Häufig wird Englisch für Erklärungen verwendet.)
 - Dolmetscher/-innen evtl. für die Informationsveranstaltung(en); während der Ausbildung nicht zwingend nötig

Zeitlicher Mehraufwand PLUS X:

- Steht in Abhängigkeit von einigen Parametern, wie z.B. Sozialisation, Sprachvermögen, Vorbildung und kulturelle Besonderheiten.
- Teils sehr hoher PLUS X-Faktor (z.B. zusätzlich 15-30 LE im Basismodul ÜL-C/JL/Trainer-C mit seinen konzipierten 30 LE)
- Teils kein Mehraufwand, da keine Verständigungsprobleme vorhanden sind.
- Im praktischen Erleben eher nicht notwendig, nur im Reflexionsteil (z.B. zu Grundlagen und zum Sportsystem)
- X-Lerneinheiten
 - Als Vortreffen
 - In Basis- oder Aufbaumodul integriert
- Nach dem Basismodul sollte eine Entscheidung darüber fallen, ob der/die Teilnehmer/-in Übungsleiterqualitäten hat oder nicht.
- Im Aufbaumodul „Wissens“-LE in Form von Blended-Learning (E-Learning)



Erreichen der Zielgruppe:

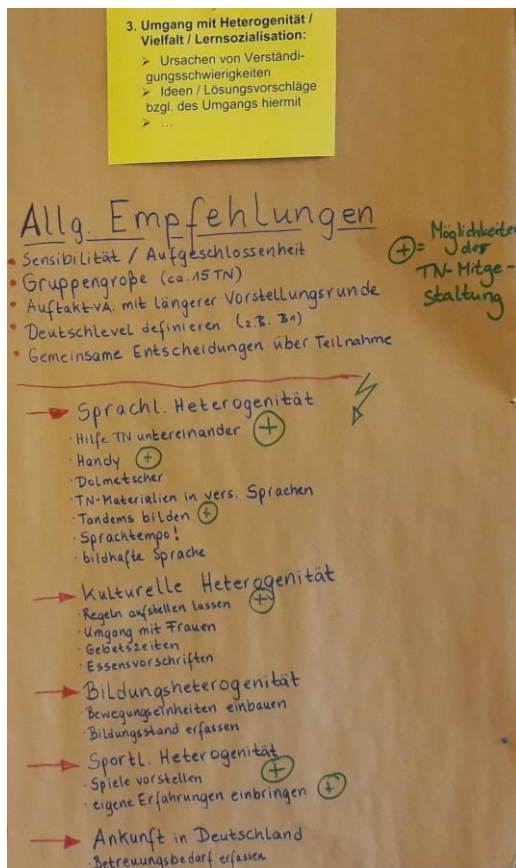
- Anzeigen oder Artikel in der Zeitung
- Über Integrationskurse, z.B. der VHS
 - relativ gute Sprachkenntnisse vorhanden
 - Möglichkeit im Vorfeld sportbezogene Vokabeln zu lernen und die Organisation des Sports vorzustellen
- Über die Vereine

Umgang mit Heterogenität / Vielfalt der Teilnehmer/-innen:

- Allgemeine Empfehlungen
 - Sensibilität / Aufgeschlossenheit
 - Auftaktveranstaltung mit längerer Vorstellungsrunde

- Umgang mit sprachlicher Heterogenität
 - Hilfe der Teilnehmer untereinander
 - Handy (Übersetzungen)
 - Dolmetscher
 - Tandems bilden
 - Sprachtempo beachten!
 - Bildhafte Sprache (Einsatz von Bildern / Visualisierungen)
 - Teilnehmermaterialien in verschiedenen Sprachen
 - Votum: Zeugnisse / Bescheinigungen sollten unsererseits nicht in diverse Sprachen übersetzt werden.
 - Beim SB Remscheid liegt eine Übersetzung des ÜL- C Basismoduls in Arabisch vor.

- Umgang mit der unterschiedlichen Ankunft in Deutschland
 - Betreuungsbedarf erfassen



- Umgang mit kultureller Heterogenität
 - Die Teilnehmer Regeln selbst aufstellen lassen
 - Umgang mit Frauen thematisieren
 - Gebetszeiten einräumen und Räume zur Verfügung stellen
 - Essensvorschriften beachten

- Umgang mit Bildungsheterogenität
 - Bewegungseinheiten zwischen den Theorieeinheiten einbauen
 - Bildungsstand im Vorfeld erfassen
 - Große Probleme bei der Verschriftlichung (Stundenverlaufspläne etc.)

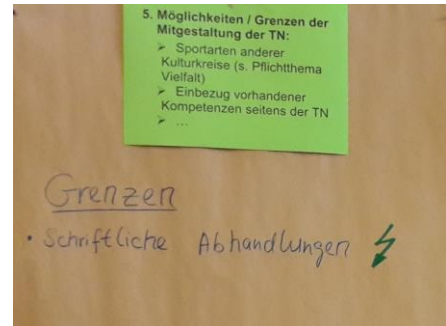
- Umgang mit sportlicher Heterogenität
 - Spiele / Sportarten aus Herkunftsländern vorstellen
 - Teilnehmer können eigene sportliche Erfahrung einbringen.

Weitere Besonderheiten / Handikaps und der Umgang hiermit im Lehrgang:

- Vorhandensein von Traumata
- Akzeptanz der Lehrgangsführung

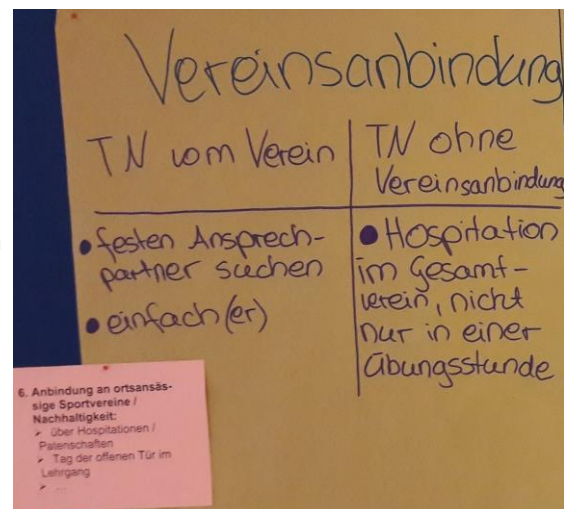
Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung durch die Teilnehmer/-innen:

- Möglichkeiten
 - Einbringen über Vorstellung von Sportarten / Gerichten aus ihren Herkunftsländern
 - Eigene Erfahrungen einbringen, vorhandene Kompetenzen einbeziehen
 - Hilfe untereinander, Tandems, Handy
 - Gemeinsam Regeln aufstellen
- Grenzen
 - Schriftliche Abhandlungen
 - Fehlende sprachliche Kompetenzen



Anbindung an ortsansässige Sportvereine / nachhaltiges Integrationsansinnen:

- Für Teilnehmer/-innen, die vom Verein kommen: feste Ansprechpartner im Verein suchen
- Für Teilnehmer/-innen ohne Vereinsanbindung: Hospitationen im Gesamtverein (nicht nur in einer Übungsstunde)
- Patenschaften
- Tag der Offenen Tür in Lehrgang integrieren
- Einsatz der Teilnehmer/-innen im Rahmen der (Ferien-) Betreuung von Kindern in einem Flüchtlingscamp
- Planung eines Nachtreffens
- Erkenntnisse sammeln, inwiefern die Ausgebildeten tatsächlich in Sportvereinen tätig sind



Bemessung des Lernerfolgs:

- Verbindliche Standards
- Ermessensspielräume

Weiterqualifizierungsmöglichkeiten:

- Für die Geflüchteten
- Für die Lehrgangleiter/-innen

Finanzierung:

- Möglichkeiten der Durchführung ohne Bezuschussung
 - Moderate Teilnehmereigenleistung
 - Finanzierung einer moderaten Teilnehmereigenleistung durch die Sportvereine
- Materielle Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Sportbekleidung)
- Finanzielle Unterstützung:
 - **Landessportbund NRW e.V.**
Gruppenhelferausbildung (GH I und GH II)
 - Projekt „Willkommen im Sport“, Zuwendungen über den DOSB insgesamt in Höhe von 63.000€
 - Es können 14 GH-Ausbildungen gefördert werden.
 - Die Ausbildung kann nur mit Flüchtlingen oder in gemischten Gruppen stattfinden.
 - Ziel ist es, dass 1/3 der Teilnehmer/-innen junge Flüchtlinge sind.
 - zwischen 16 und 27 Jahren
 - Zuwendung pro Qualifizierungsmaßnahme 4.500€, Eigenanteil des Stadt- und Kreissportbundes 10%, d.h. 500€ (Höhe der Gesamtausgaben liegt bei 5.000€)
 - GH I = 30 - 40 Lehreinheiten (LE), PLUS X – zeitlicher Mehraufwand in Abhängigkeit von verschiedensten Faktoren
 - GH II = 30 - 40 Lehreinheiten (LE), PLUS X – zeitlicher Mehraufwand in Abhängigkeit von verschiedensten Faktoren
 -
 - Förderpositionen: Sportgeräte / Material max. 500€
Honorare für Lehrgangleitung (LL) max. 2.000€ / 22€ pro LE
Fahrkosten
Mieten
Dolmetscher/-innen
Übersetzte Lehrmaterialien
 - Zusätzlich 250€ Zuwendung für Informationsveranstaltung und Praxisworkshops (je nach Bedarf)

- **Sportjugend NRW**
Gruppenhelferausbildung (GH I und GH II)
 - Projekt ZI:EL+ (Ansprechpartnerin ist Juliane Schulz.)
 - Förderung von jungem Engagement für und mit jungen Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu den Strukturen des Sports
 - Zielgruppen sind unter anderem junge Menschen mit Migrationshintergrund und junge Flüchtlinge.
 - Antragsstellung für das Förderjahr 2018 bis zum 12.10.2017
weiter Informationen unter <https://www.dsj.de/ziel/>

- **Auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene:**
„KOMM-AN NRW“
 - Programmteil II (Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort)
 - Gefördert werden Maßnahmen zur Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen und Maßnahmen zur Informations- und Wissensvermittlung.
 - Anträge können von Verbänden, Vereinen und Initiativen beim zuständigen Kommunalen Integrationszentren gestellt werden. (Bei Kreisen, in denen kein KI eingerichtet ist, ist die Kreisverwaltung zuständig.)
 - Die Zuwendung erfolgt in Form einer Festbetragsfinanzierung als pauschaler Zuschuss zu den anfallenden örtlichen Sachausgaben.
 - Von Kreisen ohne KI ist ein Eigenanteil in Höhe von 20% zu erbringen.
 - Die Übersetzung von Printmedien und internetbasierten Medien wird mit einem pauschalen Festbetrag in Höhe von 50€ pro Seite bezuschusst.
 - Für die Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen beträgt der pauschale Festbetrag 100 Euro pro Stunde, jedoch max. 800€ / Tag
 - Weitere Informationen unter <http://www.kfi.nrw.de/Foerderprogramme/KOMM-AN-NRW/>

- **Sparkassen**
 - Sparkassenstiftungen unterstützen auch in den Bereichen Sport, Soziales und Jugend.
 - Weitere Informationen unter <http://www.sparkassenstiftungen.de/home/>
 - Auch einzelne Filialen verfügen über Mittel für soziale Projekte.

Bundesprogramm „Demokratie leben!“

- Gefördert werden besonders Projekte, die sich in der Demokratieförderung und der Extremismusprävention engagieren.
 - Eine gewöhnliche Sportausbildung ist nicht finanzierbar, aber ggf. das PLUS X, um auch mehr zum Thema Demokratie zu machen.
 - Gefördert werden v.a. innovative Vorhaben, die den Ansatz von Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion vertreten.
 - Zur Zielgruppe gehören alle Altersklassen und Geschlechter, Menschen mit Einschränkungen, Pädagogische Fachkräfte, Menschen aus strukturschwachen/bildungsfernen Milieus, zivilgesellschaftlich Engagierte usw.
- Weitere Informationen unter <https://www.demokratie-leben.de/bundesprogramm/ueber-demokratie-leben.html>

Integrationsrat

- Der Integrationsrat einer Stadt erhält Gelder, um Projekte zu unterstützen.
- In Solingen wird der Integrationsrat vom Stadtdienst Integration (Verwaltung der Stadt Solingen) unterstützt. (Die dort Zuständigen informieren auch, welche Projekte möglich wären.)

„500 LandInitiativen“

- Gefördert werden Initiativen, die sich für die nachhaltige Integration geflüchteter Menschen im ländlichen Bereich einsetzen.
- Für konkrete Projekte oder Anschaffungen sind Förderbeträge zwischen 1.000 und 10.000€ möglich.
- Anträge können bis zum 31. März 2017 gestellt werden.
- Die zur Förderung beantragte Maßnahme muss in Kommunen mit höchstens 35.000 Einwohnern stattfinden oder dort wirken.
- Gefördert werden projektspezifische Anschaffungen und Investitionen sowie Honorare für Dolmetscher, Referenten, Berater usw.
- Weitere Informationen unter http://www.ble.de/DE/04_Forschungsfoerderung/03_FoerderungAuftraege/12_LaendlicheEntwicklung/FAQ.html?nn=2304982

„Kohle für coole Projekte“

- gemeinsames Projekt von RAG-Stiftung und IG BCE
- Gefördert werden Projekte zur Unterstützung chancenbenachteiligter Kinder und Jugendlicher, die deren Persönlichkeitsentwicklung unterstützen oder zum Erwerb und Ausbau sozialer Kompetenzen beitragen.
- Die Fördersumme pro Projekt liegt bei 2.018€.
- Insgesamt sollen 500 Projekte gefördert werden.

- Passen würden die Kategorien „Kultur und Sport in der Freizeit“ und „Interkulturelle Begegnung“.
- Einsendeschluss für die Bewerbungsunterlagen ist der 30. April 2017.
- Weitere Informationen unter <http://www.glueckauf-zukunft.de/projekte/glueckauf-jugend/>

„Qualität ist kein Zufall“

- Gefördert aus Mitteln des Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) und des Caritasverbandes
- Gefördert werden u.a. niederschwellige Sprachförderung, gesundheitliche Versorgung, Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz, kommunale Netzwerkarbeit und Kooperationen sowie Aktivierung, Beratung und Qualifizierung von Asylbewerbern.
- Unter Federführung des Diözesan-Caritasverbands Köln sind noch weitere 8 Caritasverbände beteiligt.
- Weitere Informationen unter http://caritas.erzbistum-koeln.de/mettmann-cv/migration_vielfalt/aktuelle_projekte/qualitaet_ist_kein_zufall/

„Aktion neue Nachbarn“

- Gefördert werden Projekte, Aktionen und Veranstaltungen sowie Bildungsmaßnahmen für Flüchtlinge und Ehrenamtliche.
- Gefördert werden Sach- und Honorarkosten.
- Das Erzbistum Köln bietet auch eine Fördermittelberatung an.
- Weitere Informationen unter <http://www.aktion-neue-nachbarn.de/finanzielle-hilfe/>

Stiftungen

- Viele Stiftungen unterstützen Projekte zur Integration von Geflüchteten.
- Übersichten über Stiftungsprojekte und Stiftungen unter <https://www.stiftungen.org/index.php?id=5693> und <http://blog-foerdermittel.de/internetverzeichnis>

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

- Förderung von Integrationsprojekte für Zuwanderinnen und Zuwanderer mit dauerhafter Bleibeperspektive
- Die Ausschreibung von Fördermitteln für das Förderjahr 2018 wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2017 veröffentlicht.
- Weitere Infos unter <http://www.bamf.de/DE/Infothek/Projekttraeger/Integrationsprojekte/integrationsprojekte-node.html>

Soziallotterien

- z.B. Aktion Mensch, ARD-Fernsehlotterie oder Glücksspirale, bieten ebenfalls Möglichkeiten, Fördermittel für Flüchtlingsprojekte zu beantragen.
- Weitere Informationen z.B. unter <https://www.aktion-mensch.de/projekte-engagieren-und-foerdern/foerderung/foerderprogramme/menschen-in-besonderen-sozialen-schwierigkeiten/fluechtlinge-asylsuchende.html> und <https://www.gluecksspirale.de/gute-taten/foerderprojekte/>

Für 2017 geplante Qualifizierungen mit Flüchtlingen:

- Gruppenhelfer-Ausbildungen
 - Dortmund SJ im SSB
 - Paderborn SJ im KSB
 - Wesel SJ im KSB
 - Wuppertal SJ im SSB
- Übungsleiter C-Ausbildung
 - Aachen SSB
 - Bonn SSB
 - Ennepe-Ruhr KSB
 - Soest KSB
 - Solingen SSB
 - Warendorf KSB
 - Wesel KSB
 - Wuppertal SSB
- Trainer C-Ausbildung
 - Nordrhein Westfälische Taekwondo Union

Manfred Neuwerth

Referent im Fachbereich Sportpraxis Kinder und Jugendliche
Referat Bildung und Mitarbeiterentwicklung

Serpil Kaya

Referentin
Kompetenzzentrum für Integration und Inklusion im Sport

Elena Roßmer

Praktikantin